

## Kleines Lexikon

Hier finden Sie Erklärungen für einige Begriffe, die im Zusammenhang mit Ihrer Erkrankung auftauchen können. Diese Liste soll Ihnen dazu dienen, ein besseres Verständnis für Ihre Erkrankung zu erlangen und bei Unklarheiten ermöglichen nachzuschlagen. Scheuen Sie sich jedoch bitte nicht bei uns nachzufragen, falls sie etwas nicht verstehen.

### A

#### **Adjuvante Therapie**

Unter einer adjuvanten Therapie versteht man eine vorbeugende Therapie zur Minimierung des Rezidiv- und Metastasierungsrisikos im Anschluss an die Operation, wie zum Beispiel die Therapie mit Interferon bei Melanompatienten.

#### **Aktinische Keratose**

Eine aktinische Keratose stellt eine Vorstufe eines „weißen Hautkrebses“ (Plattenepithelkarzinoms) dar. Aktinische Keratosen werden durch UV-Licht verursacht und befinden sich daher zumeist im Bereich der sonnenexponierten Stellen. Erkennen kann man sie als raue, schuppige, rötliche Hautveränderungen.

#### **Anämie**

„Blutarmut“ z.B. im Anschluss an eine Operation durch Blutverlust. Eine Anämie kann sich unter anderem durch Abgeschlagenheit, verminderte Leistungsfähigkeit, Müdigkeit und Schwindel zeigen.

#### **Anschlussheilbehandlung (AHB)**

Weiterführende Behandlung nach dem Krankenhausaufenthalt, welche bei onkologischen Patienten in der Regel in einer auf Krebsbehandlungen spezialisierten Klinik durchgeführt wird.

### B

#### **Basalzellkarzinom**

Das Basalzellkarzinom (Syn. Basaliom) ist eine Form des „weißen Hautkrebs“ und stellt die weltweit häufigste Hautkrebsform dar. Die meisten Basalzellkarzinome entstehen im Kopfhalsbereich, da eine starke UV-Belastung als Risikofaktor gilt.

Das Basalzellkarzinom streut in der Regel nicht, wächst jedoch an Ort und Stelle immer weiter, so dass zumeist eine komplette operative Entfernung angestrebt wird.

#### **Benigner Tumor**

Gutartige Vermehrung des Gewebes, die keine Absiedlungen (Metastasen) bildet.

#### **Biopsie**

Operative Entnahme von Gewebe, welche mikroskopisch untersucht wird, um eine Diagnose zu stellen.

#### **BRAF-Inhibitor**

Medikament, durch welches zielgerichtet der Tumor behandelt werden kann, falls eine BRAF-Mutation vorliegt. Die Einnahme des Medikamentes erfolgt in Tablettenform und zumeist in Kombination mit einem MEK-Inhibitor. Beispiele für BRAF-Inhibitoren: Dabrafenib (= Tafinlar<sup>®</sup>), Vemurafenib (= Zelboraf<sup>®</sup>).

#### **BRAF-Mutation**

Das BRAF-Protein ist ein Bestandteil eines Signalweges, der am normalen Wachstum und Überleben von Zellen beteiligt ist. Eine Mutation des BRAF-

Proteins kann bewirken, dass dieser Signalweg überaktiv wird und es zu unkontrolliertem Zellwachstum und somit der Entstehung von Krebs kommt. Solche Mutationen des BRAF-Proteins finden sich schätzungsweise bei 50 % aller Melanome.

## C

### **Carcinoma in situ der Haut**

Ein sehr frühes Stadium von Hautkrebs. In ausschließlich der obersten Hautschicht (Epidermis) befindet sich eine Schichtungs- und Reifungsstörung der Zellen. Die Basalmembran, als Abgrenzung zur Lederhaut (Dermis), wird nicht durchbrochen.

### **Computertomographie (CT)**

Bildgebendes Verfahren zur Untersuchung des gesamten Körpers. Durch eine Vielzahl von Röntgenbildern werden Schnittebenen durch die Organe gelegt und kleinste Veränderungen sichtbar gemacht.

## D

### **Dermatoskop**

Der Dermatologe verwendet das Dermatoskop (= Auflichtmikroskop) häufig im Rahmen des Hautkrebsscreenings um auffällige Hautveränderungen noch besser beurteilen zu können.

### **DTIC**

Chemotherapie beim metastasierten Melanom. Durch die Markteinführung von der zielgerichteten- (BRAF- und MEK-Inhibitoren) und der Immuntherapie ist der Stellenwert der Chemotherapie in den Hintergrund gerückt. Aktuell wird diese nur noch bei Unverträglichkeit oder anderen

Kontraindikationen gegen zuvor genannte Therapien eingesetzt.

## E

### **Elektrochemotherapie (ECT)**

Die Elektrochemotherapie ist ein Verfahren mit dem subkutane und kutane Metastasen behandelt werden können. Dem Patienten wird zumeist über die Vene ein Chemotherapeutikum verabreicht und kurze Zeit später wird an der zu behandelnden Stelle ein kleiner Stromimpuls gesetzt, wodurch an dieser Stelle das Zytostatikum von den Tumorzellen vermehrt aufgenommen wird. So kann mit einer insgesamt sehr geringen Dosis eine lokal ausreichende Wirkung erzielt werden.

## F

### **Früherkennung**

Auch wenn die verschiedenen Hautkrebsarten unterschiedlich behandelt werden müssen, sind die Maßnahmen zur Vorbeugung zumeist vergleichbar. Ein verantwortungsvoller Umgang mit Sonnenexposition, besonders in der Kindheit, ist zur Vermeidung aller Hauttumoren sinnvoll. Zudem sollte jeder auf typische Zeichen von Hautkrebs achten und an den empfohlenen Hautkrebs-Screenings alle zwei Jahre (ab dem 35. Lebensjahr) teilnehmen. Dies gilt insbesondere für hellhäutige Menschen, Menschen mit vielen Muttermalen oder mit Hauttumoren in der Krankengeschichte der Eltern.

## H

### **Hämatom**

Ein „blauer Fleck“ oder Bluterguss.

## **Histologie**

Lehre von den Geweben und Zellen des Körpers. Eine histologische Untersuchung bedeutet die Mikroskopie eines Gewebes zur Diagnosestellung bei z.B. Verdacht auf einen Tumor bzw. zur weiteren Klassifizierung eines Tumors.

## **Hospiz**

Ein Hospiz ist eine Einrichtung in der eine Sterbebegleitung angeboten wird. Die Begleitung, Beratung und medizinisch-pflegerische Versorgung von Sterbenden und deren Angehörigen steht im Vordergrund.

## **I**

### **Immunhistochemie**

Die Immunhistochemie ist ein Verfahren welches der Pathologe zur genaueren Untersuchung des Gewebes verwendet. Dabei werden bestimmte Zell- und Gewebsstrukturen mit an Antikörper gekoppelten Farbstoffen sichtbar gemacht. Durch unterschiedliche Färbemuster kann so zwischen verschiedenen Tumorentitäten differenziert werden.

### **Immunsystem**

Man unterscheidet eine angeborene und erworbene Immunabwehr. Das körpereigene Abwehrsystem kann sowohl fremde Organismen wie Bakterien aber auch fehlerhaft gewordene körpereigene Zellen zerstören.

### **Immuntherapie**

Zur Behandlung von z.B. Melanomen, Lymphomen und auch Merkelzellkarzinomen gibt es die Möglichkeit einer Immuntherapie. Hierbei werden dem Körper durch eine Infusionstherapie Antikörper zugeführt welche das körpereigene Immunsystem aktivieren und dazu befähigen den

Tumor verstärkt anzugreifen und abzubauen.

### **Interferon**

Körpereigene Eiweiße, welche u.a. zur Therapie von Hepatitiden und Tumorerkrankungen eingesetzt werden. Die Tumorzellen werden einerseits durch Interferon in ihrer gesteigerten Teilungsaktivität gehemmt andererseits werden Immunzellen aktiviert, welche die Tumorzellen selbst abtöten können. Interferon wird in das Unterhautfettgewebe gespritzt, ähnlich einer Diabetesspritze.

### **Intraläsionale Injektion**

In einer lokalen Behandlung können kutane und subkutane Tumoren durch die Unterspritzung mit verschiedenen Substanzen (z.B. TVEC oder Interleukin 2) behandelt werden. Auch die Elektrochemotherapie (s.o.) stellt ein Beispiel für eine intraläsionale Therapie dar.

## **K**

### **Karzinom**

Bezeichnet einen bösartigen Tumor, der das Potential hat Absiedlungen (Metastasen) zu bilden.

### **Kurative Therapie**

Bei diesem Therapieansatz ist das Ziel eine Heilung, also eine komplette Entfernung des Tumors zu erreichen.

## **L**

### **Laktatdehydrogenase (= LDH)**

Die Lactatdehydrogenase kommt in allen Zellen des menschlichen Organismus vor. Die Lactatdehydrogenase kann aus dem Blut bestimmt werden. Unter bestimmten pathologischen Konditionen kann der

LDH-Level signifikant erhöht sein. Dies ist häufig der Fall, wenn in größerem Umfang Zellen zugrunde gehen (= Hämolyse). Die LDH kann als unspezifischer Tumormarker verwendet werden.

### **Lymphadenektomie**

Auch Lymphknotenexstirpation, Lymphknotenentfernung oder Lymphknotendissektion genannt; darunter versteht man die operative Entfernung von Lymphknoten zumeist einer Lymphknotenstation wie z.B. der Achsel oder Leiste.

### **Lymphome, primär kutane**

Seltene Erkrankung, die sich durch eine unkontrollierte Vermehrung von Immunzellen (Lymphozyten) in der Haut auszeichnet. Es sind T- und B-Lymphome zu unterscheiden. Die Verläufe und Behandlungsmöglichkeiten sind sehr unterschiedlich. Das häufigste kutane Lymphom stellt die Mykosis fungoides dar.

## **M**

### **Magnetresonanztomographie (MRT)**

Auch hier werden, wie bei der Computertomographie, Schnittbilder des Körpers erstellt. Allerdings werden dafür keine Röntgenstrahlen sondern Magnetfelder eingesetzt. Patienten mit Herzschrittmachern oder metallischen Fremdkörpern (z.B. metallische Implantate) können nicht mit dem MRT untersucht werden.

### **Malignes Melanom**

Das maligne Melanom, auch schwarzer Hautkrebs genannt, ist ein bösartiger Tumor der Haut, an welchem knapp 20.000 Menschen jährlich in Deutschland erkranken. Auch bei fehlenden Beschwerden oder geringer Größe können sich bereits frühzeitig

Metastasen in Lymphknoten oder anderen Organen bilden. Entscheidend für die Prognose ist vor allem eine frühzeitige Erkennung und dann die vollständige Entfernung des Tumors.

### **Maligner Tumor**

Bösartige Veränderung des Gewebes, welche in der Lage ist, Absiedlungen (Metastasen) an anderer Stelle zu bilden.

### **MEK-Inhibitor**

Medikament welches (ebenfalls wie der BRAF-Inhibitor) die Hemmung eines überaktiven Signalweges bei Melanomen bremsen kann. Er wird in der Regel in Kombination mit BRAF-Inhibitoren verabreicht und steht als Tabletten-therapie zur Verfügung. Beispiel für MEK-Inhibitoren: Trametinib (= Mekinist<sup>®</sup>), Cobimetinib (= Cotellic<sup>®</sup>).

### **Melanoma in situ**

Bei einem Melanoma in situ handelt es sich um eine Vorstufe eines Melanoms. Ähnlich wie beim Carcinoma in situ (s.o.) befinden sich die Tumorzellen hier nur in der obersten Hautschicht (Epidermis).

### **Merkelzellkarzinom**

Seltener, jedoch aggressiver Tumor der Haut. Genau wie beim Melanom sind eine vollständige Exzision mit Sicherheitsabstand und evtl. eine Sentinellymphknoten Entfernung sowie engmaschige Nachsorgen notwendig. Für das metastasierte Merkelzellkarzinom steht seit 2017 eine neue Therapieoption mit einer Immuntherapie (s.o.) zur Verfügung.

### **Metastase**

„Streuung“ von Tumorgewebe. Über die Lymphbahnen oder über das Blut kann ein maligner Tumor Zellen in andere Organe/Gewebe verteilen und dort

Absiedlungen bilden. Man spricht auch von einer Tochtergeschwulst oder Filia.

### **Morbus Bowen**

Ein Morbus Bowen ist ein Carcinoma in situ (s.o.) eines „weißen Hautkrebses“ (Plattenepithelkarzinoms). In der obersten Hautschicht (Epidermis) kommt es zu deutlichen Reifungs- und Schichtungsstörungen der Zellen, es kommt jedoch zu keinem invasiven Wachstum.

## **N**

### **Non Melanoma Skin Cancer (NMSC)**

Im alltäglichen Sprachgebrauch auch als „weißer Hautkrebs“ bezeichnet werden unter diesem Überbegriff invasive Hauttumoren die von den Epithelzellen ausgehen zusammengefasst. Davon entfallen rund 80 % auf das Basalzellkarzinom und etwa 20 % auf das Plattenepithelkarzinom.

## **P**

### **Palliative Therapie**

Behandlung, die nicht die Heilung einer Erkrankung im Fokus hat, sondern darauf abzielt, die Symptome zu lindern und die Lebensqualität zu verbessern.

### **Patientenverfügung**

Mit einer schriftlichen Patientenverfügung können Sie vorsorglich festlegen, ob bestimmte medizinische Maßnahmen durchzuführen oder zu unterlassen sind für den Fall, dass Sie selber nicht mehr in der Lage sind Ihren Willen mitzuteilen. Ein Merkblatt mit Details zu Patientenverfügungen ist dieser Patientenmappe beigelegt.

### **PD1- und PDL1-Antikörper**

Antikörper welche das körpereigene Immunsystem dazu befähigen den

Tumor verstärkt anzugreifen und abzubauen. Es handelt sich hierbei um eine Immuntherapie. Beispiele: Pembrolizumab (= Keytruda<sup>®</sup>), Nivolumab (= Opdivo<sup>®</sup>), Avelumab (= Bavenico<sup>®</sup>).

### **Plattenepithelkarzinom**

Nach dem Basalzellkarzinom ist das Plattenepithelkarzinom (Syn. Spinaliom, Stachelzellkarzinom) der zweithäufigste bösartige Hauttumor. Es ist ebenfalls dem „weißen Hautkrebs“ zuzuordnen. Plattenepithelkarzinom können sich in sehr seltenen Fällen bei fehlender oder unzureichender Behandlung in die angrenzenden Lymphknoten oder sogar in andere Organe ausbreiten und Tochtergeschwülste (Metastasen) bilden.

### **Portkatheter**

Ein Portkatheter (kurz Port) ist ein subkutaner dauerhafter Zugang zum venösen oder arteriellen Blutkreislauf. Die Anlage eines Ports erfordert einen kleinen operativen Eingriff, anschließend können Blutentnahmen oder intravenöse Therapien über das System erfolgen. Dieses erspart bei regelmäßigen Tumortherapien inklusive Laborkontrollen den Patienten häufige Anlage von Venenverweilkanülen. Darüber hinaus bietet es mehr Sicherheit bei der Verabreichung von zytostatischen Therapien.

### **Progress**

Fortschreiten einer Tumorerkrankung.

### **Protein S100**

Tumormarker für das maligne Melanom. Entscheidend sind nicht die Absolutwerte sondern viel mehr der Verlauf des Wertes während der Erkrankung.

## R

### **Radiatio**

Medizinische Anwendung von ionisierender Strahlung auf den Menschen, um Krankheiten zu heilen oder deren Fortschreiten zu verzögern. Die hierbei verwendete energiereiche Strahlung schädigt das Erbgut aller betroffenen Zellen. Zur Erhöhung der Wirksamkeit und Reduktion der Nebenwirkungen ist daher eine möglichst exakte Bestrahlung ausschließlich des Tumorgewebes anzustreben. Die Behandlung erfolgt in der Regel in mehreren Sitzungen.

### **Remission**

Vorübergehender oder dauerhafter Rückgang von Tumorgewebe. Man spricht von einer kompletten Remission wenn alle Krankheitszeichen verschwunden sind. Wohingegen eine partielle Remission bedeutet, dass noch Tumorreste nachweisbar sind, bei insgesamt jedoch Reduktion der Tumormasse.

### **Rezidiv**

Wiederauftreten („Rückfall“) einer Erkrankung.

## S

### **Sentinellymphknoten**

= Wächterlymphknoten. Lymphknoten, die als nächstes im Abflussgebiet des Tumors liegen. Es wird davon ausgegangen, dass falls der Tumor über die Lymphbahnen streut, zunächst in diesem Lymphknoten Zellen zu finden sind.

### **Serom**

Ansammlung von Gewebeflüssigkeit z.B. im Anschluss an eine Operation (insbesondere nach Lymphknoten-Operationen).

### **Sicherheitsabstand**

Bei vielen bösartigen Tumoren wie z.B. dem malignen Melanom oder Merkelzellkarzinom sollte, auch wenn der Tumor komplett entfernt wurde, nochmals zu allen Seiten ein Saum Gewebe entfernt werden, um ein erneutes Auftreten am gleichen Ort (Rezidiv) zu verhindern. Die Größe des Sicherheitsabstandes variiert je nach Tumor von wenigen Millimetern bis zu mehreren Zentimetern.

### **Sonographie**

Ultraschalluntersuchung.

## T

### **TNM-Klassifikation**

Einteilung bösartiger Tumoren, wobei T für die Tumorgröße, N für den Lymphknotenbefall (Nodalstatus) und M für Metastasen steht.

### **Tumor**

Jede Neubildung eines Gewebes unabhängig davon ob gutartig (benigne) oder bösartig (maligne).

### **Tumorkonferenz**

In einer Tumorkonferenz werden onkologische Patientenfälle interdisziplinär besprochen um die bestmögliche Diagnostik/Therapie für den Patienten zu erreichen. Standardmäßig sind bei einer Tumorkonferenz ein Onkologe, ein Strahlentherapeut, ein Radiologe, ein Pathologe und bei Patienten aus der Hautklinik ein Dermatologe anwesend.

### **Tumormarker**

Substanzen die im Blut, im Gewebe oder anderen Körperflüssigkeiten vorkommen und messbar sind. Ihre erhöhte Konzentration kann auf einen



Tumor oder das Rezidiv eines Tumors hindeuten. Beispiel Protein S 100.

## **W**

### **Wächterlymphknoten**

Siehe Sentinellymphknoten.

### **Weißer Hautkrebs**

Siehe Non Melanoma Skin Cancer (NMSC).

## **Z**

### **Zertifiziertes Zentrum**

Ein zertifiziertes Zentrum ist ein qualitätsüberprüftes Netzwerk, in dem die gesamte Behandlungskette für einen Patienten abgebildet ist und das hohen Qualitätsanforderungen genügt. So ist sichergestellt, dass von der Diagnose über die Behandlung, stationär und ambulant, bis zur Nachsorge der Patient bestmöglich versorgt wird. Sichtbar ist die Zusammenarbeit des Netzwerks beispielsweise in den interdisziplinären Tumorkonferenzen, in denen die Patienten vorgestellt und mit allen Behandlungspartnern besprochen werden.

### **Zielgerichtete Therapie**

Die zielgerichteten Therapien (Syn. targeted therapies) greifen möglichst gezielt in die Krebsbehandlung an der Stelle der Tumorentstehung oder des Tumorwachstums ein. Beim metastasierten malignen Melanom, können bei Nachweis einer entsprechenden Mutation, BRAF- und MEK-Inhibitoren als zielgerichtete Therapie eingesetzt werden.